



Strategie für die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Version vom 24.11.2023



Titel: Strategie für die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Version vom **24.11.2023**

Projekt: Strategieprozess trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Laufzeit: Dezember 2022 – Dezember 2023

Auftraggeber:

Ministerium für Energie und Raumentwicklung

Abteilung für Raumentwicklung

4, place de l'Europe

L-1499 Luxembourg

Luxemburg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire

Département de l'aménagement
du territoire

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Fachbereich Standortentwicklung

Gospertstraße 1

B-4700 Eupen

Belgien

Ostbelgien

Ministerium
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau Rheinland-Pfalz**

Stiftsstraße 9

D-55116 Mainz

Deutschland



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Auftragnehmer:

Spatial Foresight

7, rue de Luxembourg

L-7330 Heisdorf

Luxemburg





Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek.....	5
3	Prozess der Strategieerarbeitung	7
4	Wir leben gerne hier	8
4.1	Attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig	8
5	Grob- und Feinziele, Projekte und Maßnahmen	9
5.1	Tourismus & Kultur	12
5.2	Natur	13
5.3	Mobilität.....	16
5.4	Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge.....	17
5.5	Energie.....	18
6	Umsetzung der Strategie	20
7	Anhang	22



1 Einleitung

In der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek arbeiten Ostbelgien, das Großherzogtum Luxemburg und das Bundesland Rheinland-Pfalz bereits seit Jahrzehnten zusammen. Diese Zusammenarbeit wollen wir durch eine ganzheitliche und nachhaltige Strategie für den grenzüberschreitenden Kooperationsraum stärken. Dazu haben wir uns als Akteurinnen und Akteure der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek am 24. November 2023 gemeinsam auf die vorliegende Strategie verständigt. Mit der Strategie wollen wir die trinationale Zusammenarbeit in der Region stärken. Wir leben gerne hier und wollen, dass auch künftige Generationen und Besuchende sich hier wohlfühlen. Daher wollen wir zusammen mit anderen Akteurinnen und Akteuren unsere gemeinsame Region voranbringen, damit sie attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig bleibt.

Die Strategie schließt die Lücke zwischen den verschiedenen Ebenen der Regionalentwicklung. Dies betrifft u. a. das Raumentwicklungskonzept und das Interreg-Programm der Großregion sowie die nationalen, regionalen und kommunalen Entwicklungsvorgaben. Langfristig sollen dafür Potenziale und Komplementaritäten der Region besser aufeinander abgestimmt und genutzt, gemeinsame Herausforderungen angegangen und reduziert sowie allgemein die Lebensbedingungen für die Bevölkerung verbessert werden. Für die Umsetzung der vorliegenden Strategie wird eine Förderung durch das [Programm Interreg VI Großregion](#) angestrebt, wobei die Strategie über die Programmperiode hinaus gültig sein soll.

Als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit wurde der Kooperationsraum in einer [Raumanalyse](#) mit Hinblick auf die Themenfelder Demographie, Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Bodennutzung und Naturschutz, erneuerbare Energien, Mobilität sowie Kultur und Tourismus untersucht. Im Rahmen einer anschließenden SWOT-Analyse wurden die Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken aufgezeigt.

Diese waren Ausgangspunkt für die Erarbeitung der vorliegenden Strategie in einem partizipativen und interaktiven Prozess mit Schlüsselakteurinnen und Akteure aus der trinationalen Region. Am Prozess waren u. a. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen und regionalen Ebene aus Tourismus und Kultur sowie ministerielle Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Raumentwicklung, Umwelt, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Tourismus, sowie der Naturparke, der LEADER-Aktionsgruppen, der Natur-, Forst- und Agrarverwaltungen beteiligt. Die Liste der Akteurinnen und Akteure, die bei der Ausarbeitung der Strategie mitgewirkt haben, liegt im Anhang 1 vor.



2 Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek umfasst insgesamt 16 Gemeinden bzw. Gebietskörperschaften aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (9 Gemeinden), dem Norden Luxemburgs (4 Gemeinden) und Rheinland-Pfalz (3 Verbandsgemeinden). Auf einer Fläche von fast 2.300 km² lebten hier 2021 insgesamt 155.742 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen ca. 64% im erwerbstätigen Alter (16-64 Jahre) und 21% 65 Jahre oder älter waren. Der insgesamt eher ländliche Raum ist mit 235 Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern sowie vier Krankenhäusern ausgestattet. Insgesamt stellen 111 Supermärkte sowie 69 Bäckereien die Grundlage der primären Lebensmittelversorgung dar.

Größere urbane Zentren wie Lüttich, Maastricht, Aachen, Bonn, Trier und Luxemburg-Stadt umgeben die sonst eher ländlich geprägte Region. Im Zentrum der Großregion gelegen zieht Luxemburg besonders viele Pendlerinnen und Pendler an. 2021 pendelten 4.450 Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nach Luxemburg. 9.950 Personen, die in das Großherzogtum pendelten, haben ihren Wohnsitz im rheinland-pfälzischen Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm (ca. 5% der Bevölkerung), zu dem auch die Verbandsgemeinden Prüm und Arzfeld innerhalb des Untersuchungsgebiets gehören. Zudem gibt es in den belgischen Gemeinden Pendelströme in Richtung der nordöstlich und -westlich gelegenen Städte außerhalb der trinationalen Region.

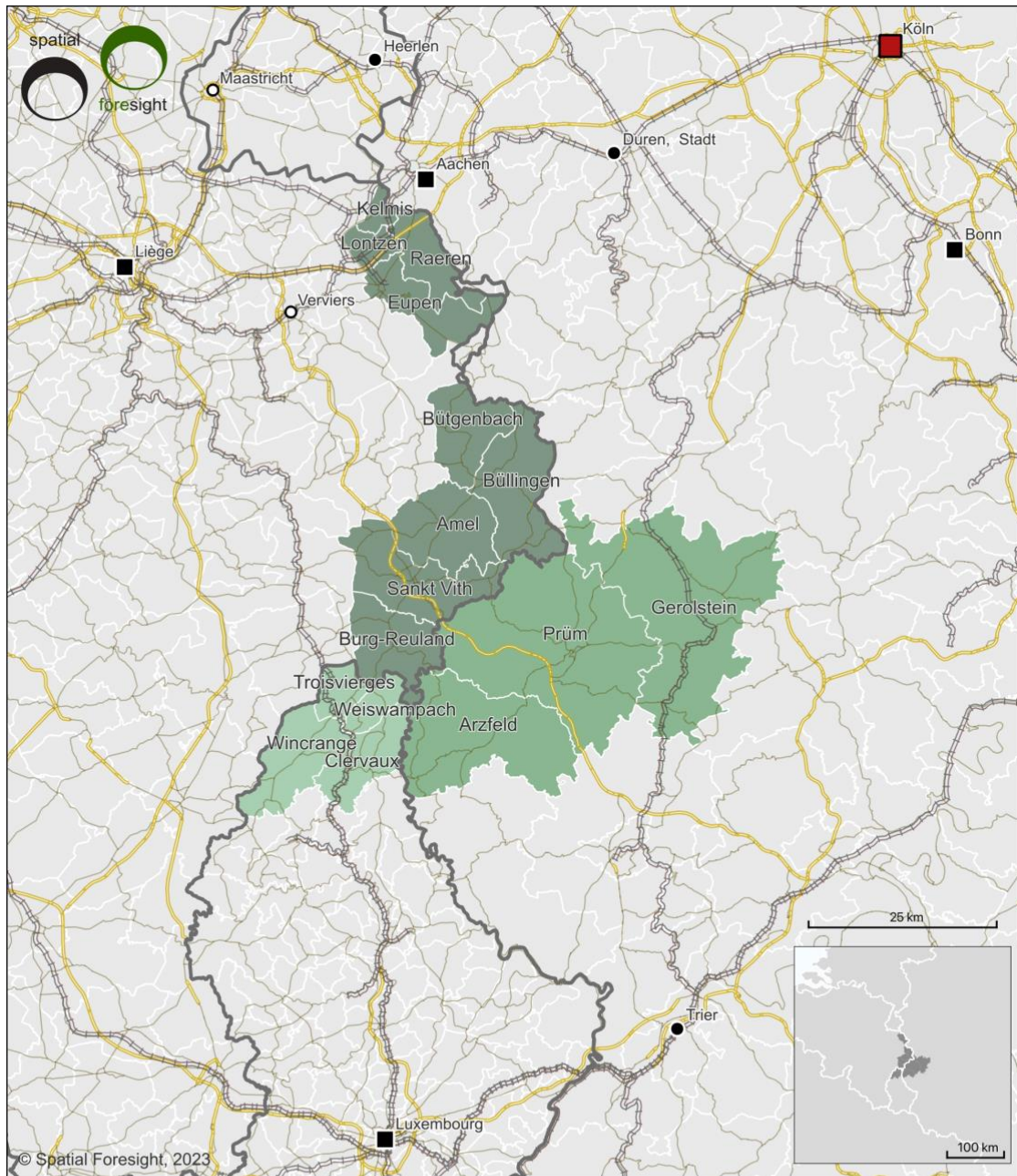
Der Norden Luxemburgs und die belgischen Gemeinden Kelmis, Lontzen, Raeren und Eupen werden jeweils von Bahnverbindungen durchquert, während die anderen Gemeinden durch Autobahnen und Bundesstraßen angebunden sind. Allerdings gibt es in Lontzen und Raeren keine Haltestellen, weshalb man mit der Bahn beispielsweise von Aachen nur mit einem Umstieg in Welkenraedt nach Eupen gelangt.

In der trinationalen Region gibt es bereits stark miteinander verflochtene Synergien, beispielsweise in der Sprach- und Kulturlandschaft, aber auch auf dem Arbeitsmarkt. Zudem ist die Region Eifel-Ostbelgien-Éislek geprägt durch den großen Anteil an benachbarten Naturparks, in die die verschiedenen Teilräume hineinragen. Dies betrifft den Naturpark Our, den Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel, den Naturpark Südeifel sowie den Natur- und Geopark Vulkaneifel. Neben diesen teilweise grenzüberschreitenden Kooperationen gibt es auch institutionelle Zusammenarbeiten im Rahmen der Großregion sowie bilaterale Abkommen zwischen den Teilräumen und mit umliegenden Regionen.

Aus diesen Gegebenheiten ergibt sich eine Region, deren unterschiedliche Teilräume einerseits stark durch Synergien und Komplementaritäten miteinander verbunden sind. Andererseits sind die einzelnen Teilräume aber auch stark mit den jeweils umliegenden Regionen – teilweise national, teilweise ebenfalls grenzüberschreitend – verknüpft. Insgesamt ist die trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek geprägt durch vielfältige Synergien innerhalb der Teilräume, hohe Verflechtungen mit unterschiedlichen angrenzenden funktionalen Räumen, teilweise ungenutzten Komplementaritäten der umliegenden Regionen sowie einige schwache funktionsräumliche Merkmale (z. B. dünne Siedlungsstruktur und eine Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr).



Abbildung 2.1 Trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek



Datenquelle: GIS GR, OpenStreetMap, OECD.
Verwaltungsgrenzen: EsriBeLux (2022), Esri Deutschland (2022).

Legende

Bevölkerung der funktionalen städtischen Gebiete

- > 1.500.000 Einwohner*innen
- > 1.000.000 - 1.500.000 Einwohner*innen
- > 500.000 - 1.000.000 Einwohner*innen
- > 200.000 - 500.000 Einwohner*innen
- 100.000 - 200.000 Einwohner*innen

Länder

- Belgien
- Deutschland
- Luxemburg
- Nationale Grenze

Mobilität

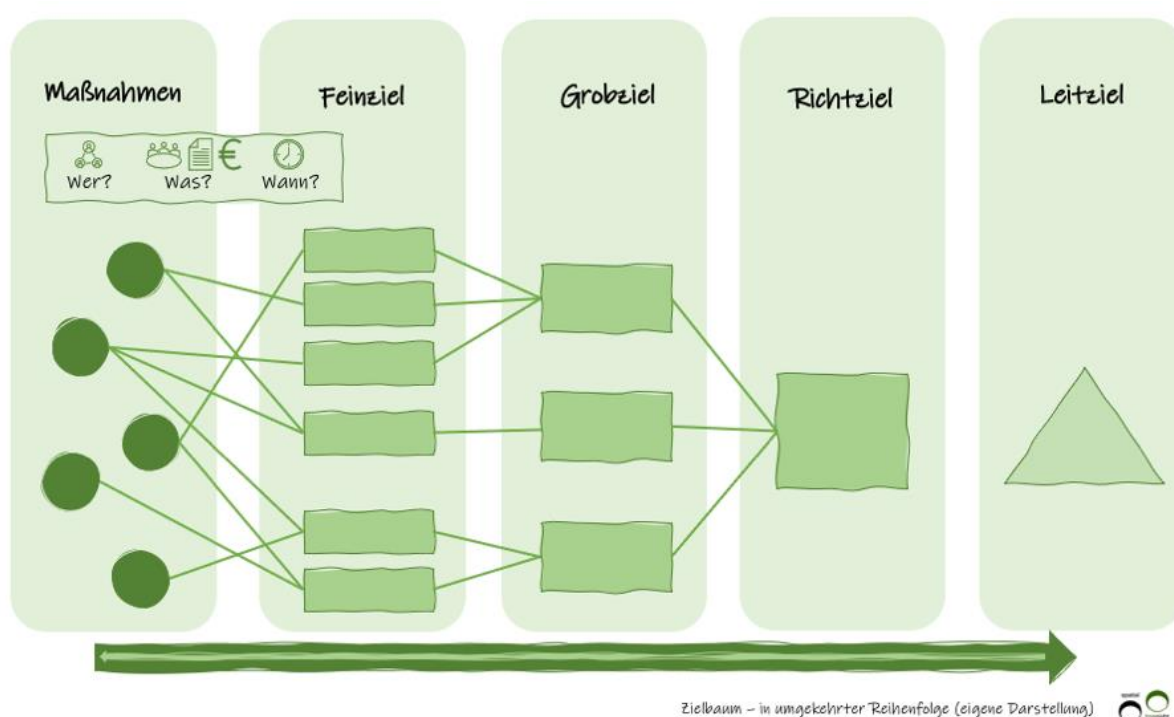
- Autobahn
- Bundesstraße
- Bahnstrecke



3 Prozess der Strategieerarbeitung

Ein übergeordnetes Schlüsselmerkmal einer räumlichen und lokalen Entwicklungsstrategie ist, Sektoren, Akteurinnen und Akteure und Governance-Ebenen nicht als einzelne „Silos“ zu sehen, sondern darüber hinauszudenken. Zudem hat die Entwicklungsstrategie einen transformativen Charakter, eröffnet neue Wege, konzentriert sich auf bestehende und neu entstehende Anforderungen, Herausforderungen und Potenziale, kann sich flexibel an sich verändernde Umstände anpassen und besitzt eine reflektierende Lerndimension. Diesem umfassenden Verständnis einer räumlichen Strategie folgend, wurde für die Strategie eine Zielbaumlogik mit klaren Ziel- und Maßnahmenhierarchien bzw. Prioritäten erarbeitet.

Abbildung 3.1 Zielbaumlogik – in umgekehrter Reihenfolge



Hierzu wurden insgesamt vier interaktive, ko-kreative Workshops durchgeführt, die jeweils einen thematischen Fokus setzten und sukzessiv auf die Erstellung der Gesamtstrategie hinarbeiteten.¹ Die erstellte Gesamtstrategie wurde während des vierten Workshops diskutiert und genehmigt. Im ersten

¹ Aufgrund der Auftragsbeschreibung, des engen Zeitfensters und der Ergebnisse aus den Workshops wurde für die Erarbeitung und Erstellung des Zielbaums in umgekehrter Logik optiert, d.h. von den Maßnahmen hin zum Leitbild. Der kohärente Aufbau eines Zielbaums erlaubt es, Projektideen inhaltlich zu evaluieren und als Element zur Erreichung der Strategieziele zu validieren. Idealerweise bedienen Projekte mehr als nur ein Fein-, respektive ein Grobziel. Dadurch wird deutlich, dass Projekte selten nur einen einzelnen Themenbereich betreffen, da Themenbereiche, wie Energie, Mobilität, Tourismus, Kultur, Natur, Daseinsvorsorge und Arbeitsmarkt in der Regel ineinandergreifen und sich gegenseitig bedingen. Der Zielbaum einer Strategie zielt darauf ab, einen thematischen Fokus zu setzen. Damit entsteht ein Spielraum, um beispielsweise auf unvorhersehbare Änderungen und Geschehnisse zu reagieren. Um die Umsetzung und den Erfolg eines Zielbaumes zu gewährleisten und den Überblick über die Zielvorgaben zu behalten, ist auf die Qualität der Zielformulierung vor die Quantität der Ziele zu setzen.



Workshop am 25. April 2023 wurde die Raumanalyse diskutiert und erste Handlungsfelder für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit definiert. Darauf aufbauend wurden im zweiten Workshop am 24. Mai 2023 erste Projektideen und Schlüsselakteurinnen und -akteure für die Handlungsfelder identifiziert und zu Feinzielen zusammengefasst. Der dritte Workshop am 29. September 2023 diente der Erarbeitung von Grobzielen und eines Richtziels für die Strategie. Die Diskussion und anschließende Annahme der Gesamtstrategie (Workshop 4) fand am 24. November 2023 statt.

In Vorbereitung auf die Workshops wurden zwölf informelle Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus der Region geführt (siehe Anhang 2). Durch die Interviews konnten neben der quantitativen Raumanalyse auch qualitative Einschätzungen der Stärken und Schwächen der trinationalen Region Eifel-Ostbelgien-Éislek sowie erste Ideen für mögliche Kooperationsfelder in die Vorbereitung der Workshops einfließen.

4 Wir leben gerne hier

Die grenzüberschreitende Region Eifel-Ostbelgien-Éislek ist ausgesprochen lebenswert. Daher lautet unser Motto: „Wir leben gerne hier!“ Der alltägliche Austausch und Kontakt sowie die ausgeprägte Vernetzung, Koordination und Zusammenarbeit zwischen Menschen und Institutionen über nationale Grenzen hinweg, lässt die Region grenzenlos erscheinen. Das wollen wir für zukünftige Generationen bewahren und weiter vertiefen.

4.1 Attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig

Das Richtziel der Strategie dient der Orientierung, wo „die Reise hingehen soll“ und was wir in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erreichen wollen.

***Unsere gemeinsame trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek
ist attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig.
Wir leben gerne hier!***

Mit dem Richtziel verdeutlichen wir eine gemeinsame strategische Ausrichtung der räumlichen Strategie im Rahmen der Förderperiode sowie darüber hinaus. Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung der Region ein. Unser Richtziel steht für die folgenden Schwerpunkte:

- **Grenzenlos:** Die Strategie ist auf die grenzüberschreitende Arbeit ausgelegt, und verfolgt die Idee einer „grenzenlosen“ Region – grenzenlos u. a. sowohl in den Köpfen der Menschen, der Mobilität, in der Vernetzung der Infrastrukturen, sowie der administrativen Prozesse.
- **Lebenswert:** „Lebenswert“ beschreibt die Lebensqualität, Identität und Erfahrungen der in der Region lebenden Menschen. Es ist der Grundpfeiler unseres Mottos „Wir leben gerne hier!“.
- **Attraktiv:** Unsere Region ist in vielerlei Hinsicht attraktiv. Das gilt z. B. für die Natur, das kulturelle Angebot, die Kulinarik, die touristischen Angebote, die gute Daseinsvorsorge, den dynamischen Arbeitsmarkt und die gute lokale und regionale Infrastruktur. Die Strategie möchte



die vielfältige Attraktivität der Region weiter stärken, mit besonderem Augenmerk auf grenzüberschreitende Aktivitäten.

- **Innovativ:** Sowohl in sozialer als auch wirtschaftlicher Sicht zeichnet sich die Region durch Flexibilität und Innovationsfreudigkeit aus. Damit die Region auch in Zukunft lebenswert ist und auf ständig neue Veränderungen reagieren kann, setzt sich die Strategie für Innovation und Experimentierfreudigkeit ein.
- **Resilient:** Um auf Veränderungen und unerwartete Ereignisse reagieren zu können, muss eine Region resilient sein. In grenzüberschreitenden Regionen braucht es dafür eine reibungslose und unkomplizierte Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg. Mit der Strategie möchten wir diese in den Bereichen Katastrophenschutz, medizinische Versorgung, Umweltfragen, soziale Integration, Daseinsvorsorge und Arbeitsmarkt weiter voranbringen.
- **Zukunftsfähig:** Unsere Strategie ist nach vorne ausgerichtet und möchte zu einer lebenswerten Zukunft in der Region beitragen. Hierzu wollen wir die Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt, Gemeinschaft und Infrastruktur weiter stärken.
- **Identitätsstiftend:** Unsere Region schaut auf eine lange gemeinsame Geschichte und Kultur zurück, in der nationale Grenzen oft keine Rolle spielten. Mit der Strategie wollen wir die Stärkung unseres grenzübergreifenden Gemeinschaftsgefühls und der gemeinsamen Identität intensivieren.

5 Grob- und Feinziele, Projekte und Maßnahmen

Um unser Richtziel zu erreichen, werden wir unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit in fünf Themenbereiche gliedern und vertiefen:

- Tourismus & Kultur,
- Natur,
- Mobilität,
- Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge und
- Energie.

Für jeden Themenbereich haben wir entsprechende Grobziele herausgearbeitet. Diese geben einen umfassenden Überblick und setzen Schwerpunkte, die wir mit der Strategie in den fünf Bereichen angehen werden. Die Grobziele sind langfristig ausgerichtet und helfen uns dabei, den Fokus und die Richtung der Aktivitäten und Entscheidungen zu definieren.

Jedes Grobziel ist durch entsprechende Feinziele weiter ausdifferenziert. Die Feinziele spezifizieren, was wir innerhalb des Themenbereiches erreichen wollen, beziehungsweise beschreiben den Handlungsrahmen. Sie geben unserem Handeln Struktur sowie genaue Angaben z. B. zu angestrebtem Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen. Damit gewährleisten sie, dass die übergeordneten Ziele erreicht werden.

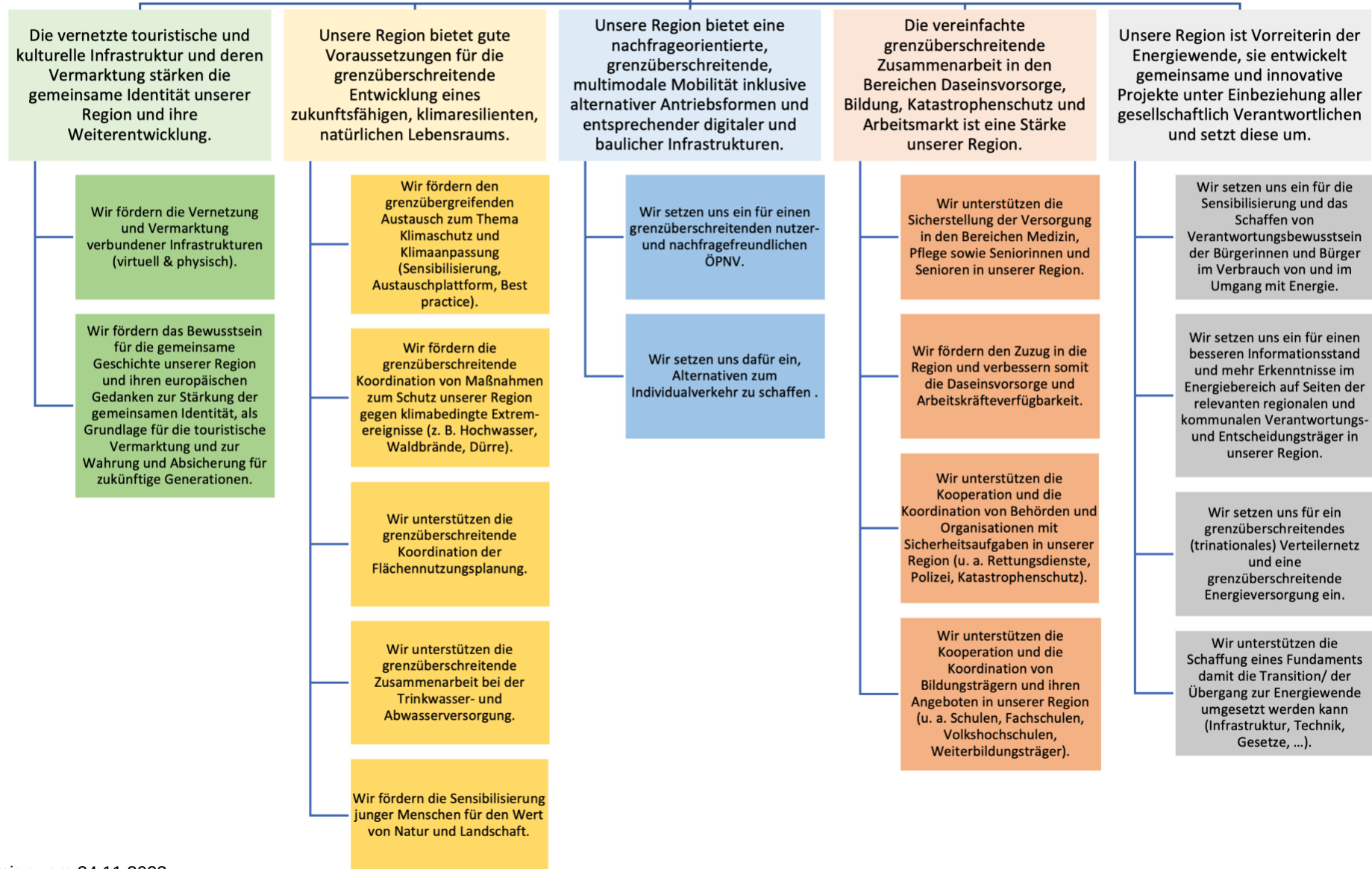


Die Grobziele und ihre Feinziele setzen wir wie folgt:

Tourismus & Kultur	Grobziel	
	<i>Die vernetzte touristische und kulturelle Infrastruktur und deren Vermarktung stärken die gemeinsame Identität unserer Region und ihre Weiterentwicklung.</i>	
	Feinziele	
	FZ-TK1	Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch).
Natur	FZ-TK2	Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte unserer Region und ihren europäischen Gedanken zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, und zur Wahrung und Absicherung für zukünftige Generationen.
	Grobziel	
	<i>Unsere Region bietet gute Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Entwicklung eines zukunftsfähigen, klimaresilienten, natürlichen Lebensraums.</i>	
	Feinziele	
	FZ-N1	Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung (Sensibilisierung, Austausch-plattform, Best Practice).
	FZ-N2	Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Schutz unserer Region gegen klimabedingte Extremereignisse (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Dürre).
	FZ-N3	Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung.
Mobilität	FZ-N4	Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasser-versorgung.
	FZ-N5	Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft.
	Grobziel	
	<i>Unsere Region bietet eine nachfrageorientierte, grenzüberschreitende, multimodale Mobilität inklusive alternativer Antriebsformen und entsprechender digitaler und baulicher Infrastrukturen.</i>	
Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge	Feinziele	
	FZ-M1	Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV.
	FZ-M2	Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zum Individualverkehr zu schaffen.
	Grobziel	
	<i>Die vereinfachte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Daseinsvorsorge, Bildung, Katastrophenschutz und Arbeitsmarkt ist eine Stärke unserer Region.</i>	
	Feinziele	
Energie	FZ-AD1	Wir unterstützen die Sicherstellung der Versorgung in den Bereichen Medizin, Pflege sowie Seniorinnen und Senioren in unserer Region.
	FZ-AD2	Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit.
	FZ-AD3	Wir unterstützen die Kooperation und die Koordination von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in unserer Region (u. a. Rettungsdienste, Polizei, Katastrophenschutz).
	FZ-AD4	Wir unterstützen die Kooperation und die Koordination von Bildungsträgern und ihren Angeboten in unserer Region (u. a. Schulen, Fachschulen, Volkshochschulen, Weiterbildungsträger).
	Grobziel	
	<i>Unsere Region ist Vorreiterin der Energiewende, sie entwickelt gemeinsame und innovative Projekte unter Einbeziehung aller gesellschaftlich Verantwortlichen und setzt diese um.</i>	
	Feinziele	
	FZ-E1	Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie.
	FZ-E2	Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungsträger in unserer Region.
	FZ-E3	Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und eine grenzüberschreitende Energieversorgung ein.
	FZ-E4	Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition/ der Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...).



Unsere gemeinsame trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek ist attraktiv, innovativ, resilient und zukunftsfähig. Wir leben gerne hier!





Im Folgenden werden die erarbeiteten Feinziele zu den 5 Themenbereichen vorgestellt. Jedem Feinziel ist exemplarisch eine Projektidee zugeordnet, die alle im Workshop 2 erarbeitet wurden. Eine vollständige Liste aller Projektideen befindet sich in Anhang 3. Bei den Projektbeispielen mit den möglichen Akteurinnen und Akteuren in den folgenden Beschreibungen handelt es sich um erste Vorschläge, die im Falle einer Konkretisierung weiter ausgearbeitet werden können.

5.1 Tourismus & Kultur

Tourismus ist für unsere Region von wesentlicher Bedeutung. Das reicht von grenzübergreifenden Wander- und Radwegen, der Lenkung von Tourismusströmen, gemeinsamen Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft bis hin zu einem gemeinsamen grenzübergreifenden Tourismusmonitoring oder auch dem gemeinsamen Weiterbildungsangebot, z. B. im Bereich der Digitalisierung. Es geht nicht ausschließlich darum, Neues zu schaffen, sondern vornehmlich bereits Bestehendes qualitativ aufzuwerten und besser miteinander zu vernetzen. Dabei geht es neben dem Tourismus zugleich um das (grenzüberschreitende) Kulturangebot in der Region, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch für die Besuchenden.

Um den Tourismus und das Kulturangebot weiter zu stärken und Synergien über die Grenzen hinweg besser zu nutzen, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Die vernetzte touristische und kulturelle Infrastruktur und deren Vermarktung stärken die gemeinsame Identität unserer Region und ihre Weiterentwicklung.

Um die Vernetzung von Angeboten, Infrastrukturen und Vermarktungsaktivitäten und die gemeinsame Identität der Region zu stärken, haben wir zwei eng miteinander verbundene Feinziele definiert.

Unsere Strategie unterstützt und fördert die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell und physisch) (FZ-TK1). Darüber hinaus setzt sich die Strategie für die Förderung des Bewusstseins der gemeinsamen Geschichte des funktionalen Raums und der Destination Eifel-Ostbelgien-Éislek ein, um den Tourismus und die Verbundenheit mit der Region zu stärken sowie für zukünftige Generationen zu wahren und abzusichern. Dies geht einher mit der Stärkung des europäischen Gedankens, der unsere Region geprägt und definiert hat. Unsere Strategie lebt den europäischen Gedanken (FZ-TK2).

Mögliche Projektideen, um diese Ziele mit Leben zu füllen, sind:



FZ-TK1	Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch).	
Trailzentrum – Mountainbike: Das Projekt sieht die Schaffung sowie die Verbindung von Trailzentren mit dem Schwerpunktthema Mountainbike im funktionalen Raum vor.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Tourismusorganisationen • Tourist Infopoints • LOS (Ostbelgischer Sportverbund)
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Darüber hinaus gibt es lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen.		
FZ-TK2	Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte unserer Region und ihren europäischen Gedanken zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, und zur Wahrung und Absicherung für zukünftige Generationen.	
Gedenktourismus: Das Projekt sieht die Erzählung der gemeinsamen Geschichte des funktionalen Raums vor, so etwa die gemeinsame Aufarbeitung der Ardennenschlacht. Hierzu sind z. B. grenzüberschreitend geführte Touren und Museumsinszenierungen zu bestimmten Themen denkbar. Bestehende und neue Angebote sollen vernetzt und gemeinsam beworben werden.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Museen • Historikerinnen und Historiker • Tourismusorganisationen <i>Einbindung amerikanischer Akteurinnen und Akteure</i>
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region.		
Europäischer Gedanke: Angedacht ist mit diesem Projekt ein Neubeleben und Auflebenlassen des Europäischen Gedankens, indem z. B. die gemeinsamen historischen Wurzeln der Region aufgearbeitet werden, das Europadenkmal am Dreiländereck Belgien-Deutschland-Luxemburg in Wert gesetzt wird oder auch die Ardennenvereinigung aktiviert wird. Letzteres etwa durch die Wiederbelebung der Europäischen Grünroute.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Eifel-Ardennen-Vereinigung
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen.		

5.2 Natur

Daseinsvorsorge und Tourismus sollen im Einklang mit der Natur gestaltet werden. Nur so können die hohe Lebensqualität und Attraktivität des Kooperationsraums mit seiner Naturnähe, den zahlreichen Grün- und Waldflächen sowie der Artenvielfalt auch in Zukunft gewährleistet werden. Dies betrifft nicht zuletzt die grenzüberschreitenden Abstimmungen in den Bereichen des Klimaschutzes, des Risikomanagements und des Naturschutzes. Dies steht auch in direktem Zusammenhang mit Themen wie Flächenverbrauch und Flächennutzung.



Um die Region im Einklang mit der Natur weiterzuentwickeln und grenzüberschreitende Aktivitäten zum Austausch, zur Koordination und zur Sensibilisierung auch der Jugend zu fördern, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region bietet gute Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Entwicklung eines zukunftsfähigen, klimaresilienten, natürlichen Lebensraums.

Dabei stehen vor allem Fragen in den Bereichen Klimaschutz, Wasserwirtschaft, Katastrophenschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie der angepassten und abgestimmten Flächennutzungsplanung im Vordergrund. Um dies zu erreichen, haben wir eine Reihe miteinander zusammenhängender Feinziele formuliert.

Mit unserer Strategie setzen wir uns für den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz ein, z. B. in Bezug auf Sensibilisierungsaktivitäten, Austauschplattformen und das Teilen von Best Practice-Beispielen (FZ-N1). Darüber hinaus setzt sich die Strategie für die Förderung der grenzüberschreitenden Koordination von Maßnahmen zum Schutz des funktionalen Raums gegen klimabedingte Extremereignisse, wie z. B. Hochwasser, Waldbrände und Dürre, und zur Klimaanpassung ein (FZ-N2). Die Strategie unterstützt insbesondere die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung (FZ-N3) und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung (FZ-N4). Zudem fördert die Strategie die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft (FZ-N5).

Projektvorschläge zur Realisierung dieser Ziele könnten wie folgt aussehen:

FZ-N1	Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung (Sensibilisierung, Austauschplattform, Best Practice).	
Klimaprojekte – Austauschplattform: Das Projekt dient der Schaffung einer grenzüberschreitenden Austauschplattform für gute Projekte im Bereich Klima und Klimaschutz. Dies könnten z. B. Sensibilisierungsaktionen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen sein.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Naturparke (für die Umsetzung) • Gemeinden / Gebietskörperschaften (für die nationale Organisation)
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf die Themenbereiche Energie und Mobilität.		



FZ-N2	Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Schutz unserer Region gegen klimabedingte Extremereignisse (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Dürre).
-------	---

Studie zu Bodenretentionsflächen bei Starkregeneignissen: Das Projekt dient der Erstellung einer Analyse des Potenzials der Erschaffung von Hochwasser- und Bodenerosionsschutzmaßnahmen. Dazu werden basierend auf einer Bestandsanalyse der Böden und Flächennutzungsdaten, potenzielle Risikozonen sowie Flächen für infrastrukturelle Maßnahmen wie Retentionsflächen und Drainagen ermittelt. Ein Projekt in Rheinland-Pfalz zu Starkregenschutzmaßnahmen kann als Anknüpfungspunkt dienen.	Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Bodenschutz • Naturschutz • Umweltbehörden • Universitäten & FHs
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können.	

FZ-N3	Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung.
-------	--

Analyse der Flächennutzungsplanung: Das Projekt sieht die Durchführung von Analysen der Flächennutzungsplanung in den drei Ländern des funktionalen Raumes vor: Ostbelgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz. In einem weiteren Schritt geht es darum, die Flächennutzungsplanung im funktionalen Raum aufeinander abzustimmen und zu harmonisieren.	Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Entsprechende Ministerien
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht und hat zudem einen Effekt auf die Themenbereiche Energie, Mobilität, Tourismus & Kultur sowie Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge.	

FZ-N4	Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung.
-------	---

Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung: Im Rahmen des Projektes soll eine Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung in Auftrag gegeben werden, deren Umsetzung dann in einem weiteren Schritt erfolgen soll.	Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Gemeinden • Ministerien • Wasserwerke
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf den Themenbereich Energie.	

FZ-N5	Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft.
-------	---

Grenzüberschreitende Junior-Ranger Das Projekt dient der Rekrutierung und Ausbildung grenzüberschreitender Junior-Ranger (vornehmlich Jugendliche und junge Erwachsene). Hierzu sollen länderübergreifende Camps organisiert und abgehalten werden. Aufgaben der Junior-Ranger könnten z. B. die Pflege der regionalen Biotope und Geotope sein oder auch die Einrichtung und Instandhaltung von Jugendwanderwegen.	Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Naturparke/ Geoparke • Eifelverein
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure, die motiviert sind, das Projekt anzugehen und umzusetzen. Zudem wird davon ausgegangen, dass es einen "Thementreiber" gibt, der großes Interesse an Lösungen und der Umsetzung dieser Aktion hat. Das Projekt wirkt sich ebenfalls auf den Themenbereich Tourismus & Kultur aus.	



5.3 Mobilität

Mobilität ist ein übergreifendes Thema mit zahlreichen Anknüpfungspunkten zu anderen Themenschwerpunkten wie z. B. Natur, Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge und Tourismus. Die Tatsache, dass die Bevölkerung des Kooperationsraums vom Auto abhängig ist, betont die Bedeutung von künftigen Projekten in diesem Bereich. Unabhängig davon, ob kleinskalierte Projekte dazu beitragen können, die grenzüberschreitende Mobilität und den Pendelverkehr zu unterstützen, oder eher ein ganzheitlicher Ansatz notwendig ist, sind Impulsprojekte sicherlich ein realistischer Start.

Um alternative und nutzungsfreundliche Mobilitätsangebote, alternative Antriebsformen und den grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region bietet eine nachfrageorientierte, grenzüberschreitende, multimodale Mobilität inklusive alternativer Antriebsformen und entsprechender digitaler und baulicher Infrastrukturen.

Dabei stehen grenzüberschreitende Ansätze bzgl. Multimodalität, Elektromobilität, touristischer Mobilität, Alltagsmobilität, Radverkehr, digitaler Vernetzung, Tarifeinheitlichkeit im ÖPNV und Ausbau der Infrastruktur im Vordergrund. Um dies zu erreichen, haben wir zwei konkrete Feinziele formuliert.

Im Mittelpunkt stehen für uns ein grenzüberschreitender nutzer- und nachfragefreundlicher ÖPNV (FZ-M1) sowie das Stärken von Alternativen zum Individualverkehr, wie etwa dem Radverkehr und dem ÖPNV (FZ-M2).

Zur Umsetzung dieser Ziele könnten folgende Projektideen denkbar sein:

FZ-M1	Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV.	
Bedarfsanalyse: In Auftrag gegeben werden soll eine Bedarfsanalyse, die sowohl frequentierte als auch notwendige Wege und Routen der Bürgerinnen und Bürger (und ggf. Touristinnen und Touristen) ermittelt. Es geht darum, die alltägliche Mobilität der Bevölkerung nachzeichnen zu können, um (besser) auf die Mobilitäts-bedarfe in der Region eingehen und reagieren zu können.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Ministerien der Länder
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region und hat einen Effekt auf den Themenbereich Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge.		



FZ-M2	Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zum Individualverkehr zu schaffen.	
Haltestellenausstattung: Das Projekt widmet sich den (Bus-) Haltestellen in der Region. Sie sollen so ausgestattet werden, dass Nutzende sich "ernst" genommen fühlen, die Haltestellen ihren Nutzen erfüllen und den Bedarfen der Wartenden gerecht werden (z. B. Regenschutzvorrichtung, Mülleimer, Kennzeichnung). Bestenfalls kann sich auf Normen der Umsetzung für die Region geeinigt werden. Idealerweise werden die Haltestellen zusätzlich mit Tourismus- und Veranstaltungsinformationen ausgestattet. Wünschenswert wäre die Möglichkeit zu grenzüberschreitenden Live-Verbindungsinformationen des ÖPNV.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Verkehrs- bzw. Mobilitätsministerien • Architektenkammern • Naturparke • Tourismusministerien • Gemeinden
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Es wirkt sich darüber hinaus auf den Themenbereich Tourismus & Kultur aus.		

5.4 Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge

Die Planung des Ausbaus der Daseinsvorsorge soll den ländlichen Charakter der Region erhalten sowie eine hohe Qualität des Angebots gewährleisten und nicht ausschließlich Quantität und/ oder Erreichbarkeit in den Mittelpunkt stellen. Insbesondere die Förderung und Umsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen der medizinischen, sozialen und pflegerischen Dienste sowie der Rettungsdienste können zur einer Qualitätssteigerung beitragen. Die Qualität der Daseinsvorsorge ist gekoppelt an ausreichendes Fachpersonal, für das es einer Bleibebeziehungsweise Zuzugsstrategie für die Region bedarf.

Um die Synergien in wichtigen Bereichen des öffentlichen Lebens wie der Gesundheitsversorgung, Bildung oder des Katastrophenschutzes besser zu nutzen und Grenzhindernisse abzubauen, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Die vereinfachte grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Daseinsvorsorge, Bildung, Katastrophenschutz und Arbeitsmarkt ist eine Stärke unserer Region.

Um die Intensivierung der Zusammenarbeit und Koordination zur Verbesserung der öffentlichen Daseinsvorsorge in unterschiedlichen Bereichen zu stärken und somit die Region auch für künftige Generationen attraktiver zu machen, setzen wir auf die nachstehenden Feinziele.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger unserer Region in den Bereichen Medizin, Pflege und Seniorinnen- und Seniorenbetreuung. Ihre Sicherstellung wollen wir über die Strategie unterstützen (FZ-AD1). Damit einher geht u. a. auch die Förderung des Zuzugs in die



Region, sowohl um die Daseinsvorsorge zu verbessern als auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken (FZ-AD2).

Darüber hinaus wollen wir insbesondere die Kooperation und die Koordination in unserer Region sowohl von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, etwa in den Bereichen Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz (FZ-AD3) als auch von Bildungsträgern und ihren entsprechenden Angeboten, wie etwa den Schulen, Fachschulen, Volkshochschulen und Weiterbildungsträgern (FZ-AD4) fördern.

Um diese Ziele zu konkretisieren, lassen sich folgende Projektideen in Betracht ziehen:²

FZ-AD1	Wir unterstützen die Sicherstellung der Versorgung in den Bereichen Medizin, Pflege sowie Seniorinnen und Senioren in unserer Region.	
Kooperation der Rettungsdienste: Das Projekt verschreibt sich der Unterstützung der Kooperation der Rettungsdienste. Dies meint u. a. das Vereinfachen und Harmonisieren von Zuständigkeiten und Einsätzen z. B. der Polizei, der Not- und Unfalldienste und der Feuerwehr über die Landesgrenzen hinweg.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Ministerien • Polizeidienste • Notdienste • Feuerwehr • ...
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können.		
FZ-AD2	Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit.	
Gemeinsame Fachkräftestrategie: Im Rahmen dieses Projektes soll eine gemeinsame Strategie zur Fachkräftegewinnung entwickelt werden. Dies beinhaltet u. a. eine Überarbeitung der Richtlinien zur Vereinfachung der Anerkennung von Abschlüssen sowie die Vernetzung und ggf. den Ausbau von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus gilt es eine grenzüberschreitende Strategie zur Akquise, Vermittlung und Betreuung von Arbeitnehmenden zu entwickeln (und idealerweise umzusetzen).		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Arbeitsämter • Bundesagentur • Ministerien • Träger der Weiterbildung
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht.		

5.5 Energie

Energie ist ein Thema mit Potenzial für Projekte und weiterführende Studien. Das Ausbaupotenzial von erneuerbaren Energiequellen, die Infrastruktur zur Energieversorgung und -speicherung sowie die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für Energiesparmaßnahmen helfen dabei, die Region nachhaltiger und unabhängiger zu gestalten. Auch lassen sich durch grenzüberschreitende Abkommen

² Aufgrund der Entwicklung des Zielbaums in umgekehrter Reihenfolge wurden die Projektideen vor den Feinzielen erarbeitet. Dem zur Folge liegen lediglich für zwei Feinziele des Themenbereichs Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge exemplarische Projektideen vor.



und Zusammenarbeit Potenziale für den Arbeitsmarkt erkennen, wie beispielsweise im Falle der Holzcluster-Kooperation in Luxemburg.

Um die Energiewende inklusive der notwendigen Entwicklungs- und Umsetzungsmaßnahmen in unserer Region gemeinsam voranzutreiben, haben wir uns folgendes Ziel gesetzt:



Unsere Region ist Vorreiterin der Energiewende, sie entwickelt gemeinsame und innovative Projekte unter Einbeziehung aller gesellschaftlich Verantwortlichen und setzt diese um.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Fragen des Energiebewusstseins, des Wissenstransfers für die Stärkung der gesellschaftlichen Verantwortung, der Akzeptanz von Umsetzungsmaßnahmen in allen Teilen der Gesellschaft, der grenzüberschreitenden Vernetzung von Entscheidungstragenden und grenzüberschreitenden Energieinfrastruktur gemeinsam angegangen werden.

Daher setzen wir uns mit unserer Strategie für die Sensibilisierung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie ein (FZ-E1). Um dies zu gewährleisten, geht es uns gleichzeitig darum, den Informationsstand und die Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungstragenden in unserem Raum zu verbessern (FZ-E2). Da wo kleinteilige grenzüberschreitende Lösungen zur Ergänzung transeuropäischer Energienetze sinnvoll sind, setzen wir uns mit der Strategie für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz sowie grenzüberschreitende Energieversorgung ein (FZ-E3). Es geht uns nicht zuletzt um die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition bzw. der Übergang zur Energiewende in unserer Region umgesetzt werden kann (FZ-E4).

Mögliche Ansätze zur Umsetzung dieser Ziele könnten folgende Projektideen sein:

FZ-E1	Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger im Verbrauch von und im Umgang mit Energie.	
Energie sparen: Im Rahmen der Energiewende und des Klimawandels sollen die Sensibilisierung von und die Bewusstheitsbildung bei Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf Energiesparen unterstützt werden. Dabei geht es vor allem darum, einfache/ schnelle, lokale/ regionale und mögliche Synergieeffekte zu nutzen, wie beispielsweise die Ermöglichung und Förderung grenzüberschreitender (lokaler/ regionaler statt nationaler) Schul- und Kindergartenbesuche. Energie sparen durch kürzere Wege. Denkbar sind in diesem Zusammenhang Kampagnen und Wettbewerbe, um die Sensibilisierung ins Rollen zu bringen und voranzutreiben.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Gemeinden / Gebietskörperschaften
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es ist davon auszugehen, dass die lokalen Akteurinnen und Akteure Einfluss auf das Projekt nehmen und Entscheidungen treffen können. Das Projekt hat zudem einen Effekt auf den Themenbereich Mobilität.		



FZ-E2	Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse im Energiebereich auf Seiten der relevanten regionalen und kommunalen Verantwortungs- und Entscheidungsträger in unserer Region.	
Potenzialanalyse zur Energieversorgung: In Auftrag gegeben werden soll eine Potenzialanalyse zur Ermittlung der Möglichkeiten einer dezentralen, regionalen Energieversorgung. Hier geht es u. a. darum, den gesetzlichen Rahmen zu prüfen bzw. zu definieren und Netzlasten zu ermitteln.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Ministerien • Universitäten
Das Projekt ist als trinationale Kooperation gedacht. Es gibt lokale Akteurinnen und Akteure die motiviert sind das Projekt anzugehen und umzusetzen. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass es einen 'Thementreiber' gibt, der großes Interesse an Lösungen und der Umsetzung dieser Aktion hat.		
FZ-E3	Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und eine grenzüberschreitende Energieversorgung ein.	
Energiemanagement: Das Projekt stellt die Umsetzung eines grenzüberschreitenden, regionalen Energiemanagements vor. Erreicht werden soll eine möglichst gute Deckung sowohl der Energieerzeugung als auch des Energiebedarfs. Denkbar ist in diesem Zusammenhang ein regionaler Energiegipfel, der alle relevanten Akteurinnen und Akteure des Energiemanagements an einem Tisch versammelt.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Energieversorger • Wirtschaft • Gemeinden / Gebietskörperschaften • Haushalte
Das Projekt hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region.		
FZ-E4	Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments, damit die Transition / der Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...).	
Strategisches Energieleitbild: Mit der Beteiligung der Bevölkerung über partizipative Prozesse soll die Erarbeitung eines strategischen Energieleitbildes erstellt werden. Es legt die grundlegenden Ziele und Werte und bestenfalls Maßnahmen fest, die unsere Region in ihrer Energiepolitik erreichen will.		Mögliche Akteurinnen und Akteure: • Bürgerinnen und Bürger • Gemeinden / Gebietskörperschaften • Energieversorger • Staaten
Das Projekt hat einen direkten Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger und ist ein Mehrwert für die Region.		

6 Umsetzung der Strategie

Zur Umsetzung der Strategie wird im Rahmen der Kooperation im Raum Eifel-Ostbelgien-Éislek eine grenzüberschreitende Governance-Struktur aufgebaut. Diese Struktur besteht aus einer gemeinsamen Verwaltung und einem gemeinsamen Auswahlgremium (siehe Abbildung 6.1). Die gemeinsame Verwaltung übernimmt die inhaltliche Steuerung und Koordinierung sowie administrative Verwaltung der Umsetzung der Strategie des Kooperationsraums. Sie ist zuständig für die inhaltliche Prüfung der Projektanträge, die administrative und strategische Koordination sowie für das Monitoring der Projekte und steht dafür im direkten Austausch mit dem Gemeinsamen Sekretariat des Interreg-Programms der Großregion. Die rechtliche Form, die Zuständigkeiten der Akteurinnen und Akteure und die formellen Beziehungen befinden sich zum aktuellen Zeitpunkt noch in der Diskussion.

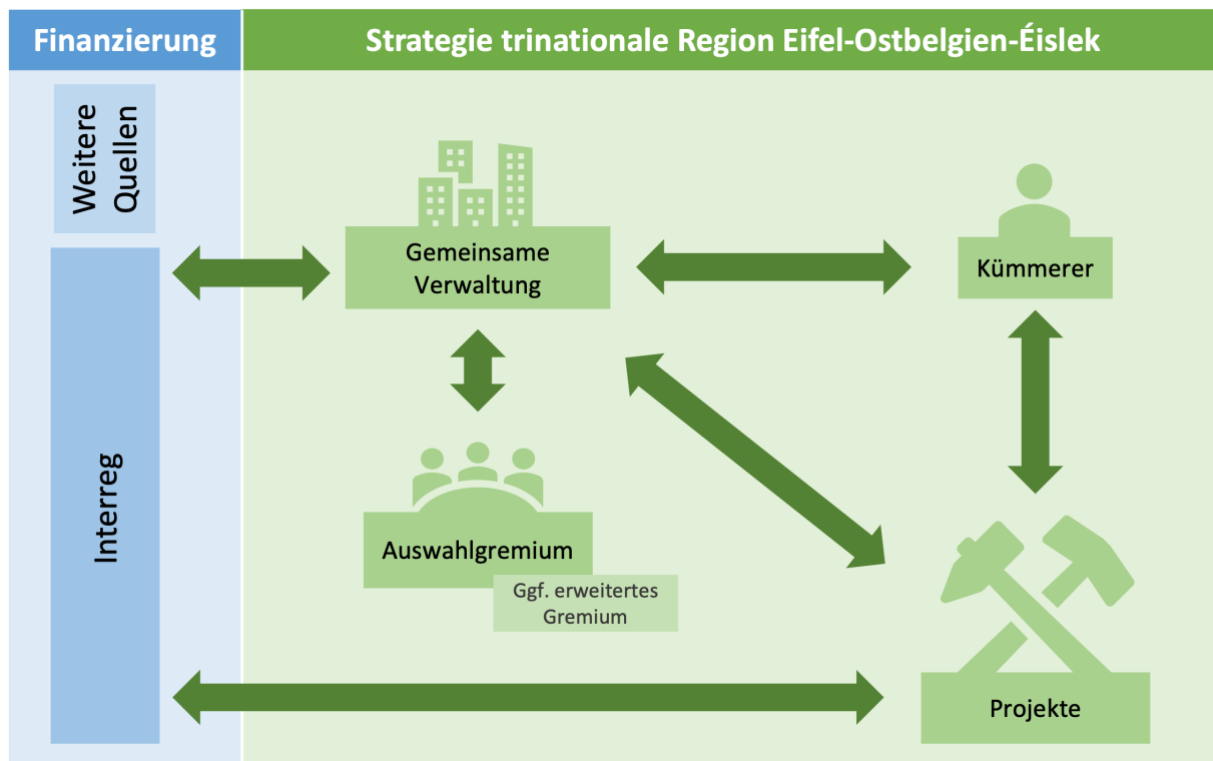


Über die Verwaltungsstruktur soll für den Raum eine Regionalmanagerin oder ein Regionalmanager angestellt werden, der oder die als Kümmerer und Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Projekte des funktionalen Raums fungiert und die Arbeit des Auswahlgremiums unterstützt.

Das gemeinsame Auswahlgremium steuert die projektbasierte Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Es entscheidet über das Antrags- und Auswahlverfahren sowie über die Auswahlkriterien für die Projekte, die Projektauswahl, die Finanzierungssätze für jedes Projekt und größere inhaltliche Änderungen innerhalb der Projekte sowie den Kommunikationsplan des Raums. Es besteht neben den Hauptakteurinnen und Akteuren der Strategie aus lokalen und regionalen Partnerinnen und Partnern. Die Auswahl der Mitglieder des Gremiums sowie die formalen Rahmenbedingungen befinden sich noch in der Erarbeitung. Je nachdem, welche formalen Rahmenbedingungen für die Governance-Struktur gewählt werden, kann das Auswahlgremium über die formalen Anforderungen hinaus erweitert werden, um möglichst viele relevante Akteurinnen und Akteure einzubinden.

Die Förderung des Kooperationsraums Eifel-Ostbelgien-Éislek erfolgt zunächst über das [Programm Interreg VI Großregion](#), dessen förderrechtliche Vorgaben maßgeblich für die Governance-Struktur sind. Die Finanzierung kann aber auch oder zusätzlich durch andere Quellen erfolgen. Das Interreg-Sekretariat prüft die Projekte auf Zulässigkeit und Förderfähigkeit anhand der allgemeinen Auswahlkriterien und allgemeinen Anforderungen des Programms.

Abbildung 6.1 Kernelemente der künftigen Governance- Struktur





7 Anhang

Anhang 1 Liste der Institutionen, Organisationen, Vereine und Gemeinden, die an den Workshops teilgenommen haben

- Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
- Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) Belgien
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
- Gemeinde Weiswampach
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel
- Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben
- eegon Eifel Energiegenossenschaft eG
- Eifel Tourismus GmbH
- Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen
- Gemeinde Burg-Reuland
- Gemeinde Wintger
- Gemeinderat Clerf
- Kommunale Netze Eifel AöR
- Kontaktstelle Rheinland-Pfalz für das INTERREG-Programm VI A Großregion
- Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Kreisverwaltung Vulkaneifel
- LAG Vulkaneifel
- LAG 100 Dörfer - 1 Zukunft
- LEADER Éislek
- Ministerium für Energie und Raumentwicklung Luxemburg - Abteilung für Raumentwicklung
- Ministerium für Wirtschaft Luxemburg – Generaldirektion für Mittelstand
- Ministerium für Wirtschaft Luxemburg – Generaldirektion Tourismus
- Ministerium des Innern Luxemburg
- Ministerium für Wohnungsbau Luxemburg
- Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten Luxemburg
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
- Naturpark Our
- Gemeinde Troisvierges/ Ulflingen
- SIDEN (gemeindeübergreifender Abwasserverband)
- Stadt St. Vith
- Tourismusagentur Ostbelgien
- Tourist-Information Prüm Land
- Universität Luxemburg
- Verbandsgemeinde Arzfeld
- Verbandsgemeinde Gerolstein – Abteilung Wirtschaftsförderung
- Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Verbandsgemeindeverwaltung Prüm (- Verbandsgemeindewerk/Abwasserbeseitigung)
- Visit Éislek
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien VoG
- Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord)



Anhang 2 Liste der Institutionen, Organisationen und Gemeinden, deren Vertreterinnen und Vertreter interviewed wurden

- Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen – Luxemburgische Sektion
- Gemeinde Büllingen
- Gemeinde Burg-Reuland
- Landkreis Vulkaneifel
- LEADER LAG 100 Dörfer – 1 Zukunft
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien
- Ministerium für Energie und Raumentwicklung Luxemburg
- Ministerium für Inneres und Sport Rheinland-Pfalz
- Natur- und Geopark Vulkaneifel
- Tourismus Eifel GmbH
- Tourismusagentur Ostbelgien



Anhang 3 Gesamtliste der Projektideen aus den Workshops

Trinationale Region Eifel-Ostbelgien-Éislek

Handlungsmöglichkeiten für grenzüberschreitende Synergien und Kooperationspotenziale für die künftige Strategie Projektideen

XXX= unleserlich

Betrifft auch...	Projektidee	Akteure	Kooperation	Kriterien	Zielformulierung (entsprechend der Ergebnisse aus Workshop 3)
Tourismus & Kultur					
	Schaffung & Verbindung von Trailzentren mit Schwerpunktthema Mountainbike im funktionalen Raum	Tourismusorganisationen/ Tourist-Infopoints/ LOS (Ostbelgischer Sportverbund)	Trinational	Einfluss Motivation Mehrwert	Wir fördern die Vernetzung und Vermarktung verbundener Infrastrukturen (virtuell & physisch)
	Virtuelle Plattform: - Unterschiedliche Beschilderung erklären - Infrastrukturen, ÖPNV, usw. gemeinsam pflegen - Überprüfung & Schulung ChatGPT	Tourismusorganisationen	Trinational	Mehrwert	
	Glasmalerei: Kapellen & Kirchen historisch aufwerten		Trinational	Mehrwert	Wir fördern das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte des funktionalen Raums und Destination zur Stärkung der gemeinsamen Identität, als Grundlage für die touristische Vermarktung, zur Wahrung & Absicherung für zukünftige Generationen
	Gedenktourismus: - gemeinsame Geschichte erzählen - Aufarbeitung Ardennenschlacht - Geführte Touren: grenzüberschreitend - Museumsinszenierungen (Vernetzung der Angebote & Werbung/ Einbindung amerikanischer Akteure)	Museen/ Historikerinnen und Historiker/ Tourismusorganisationen	trinational	Mehrwert	
	Kunst & Kultur im Verborgenen sichtbar machen: - Bühne/ Sichtbarkeit für lokale Künstler	Kulturministerien	trinational	Mehrwert	



	- Offene lokale Ateliers - Kunstroute					
	Digitalisierung Besucherbergwerke: - Digitale Absicherung der Zeitzeugen/ der aktuellen Besucherführung - AR/ VR	Bergwerke/ Tourismusorganisationen	trinational	Thementreiber Mehrwert		
	Europäischer Gedanke: - Eifel-Ardennenvereinigung aktivieren: Europäische Grünroute wiederbeleben - Europäischen Gedanken aufleben lassen (→ Europadenkmal) - Gemeinsame historische Wurzeln aufarbeiten <i>(in-Wert-setzen des Denkmals, strukturelle Stärkung)</i>	Eifel-Ardennen-Vereinigung	trinational	Motivation Mehrwert		Wir fördern den europäischen Gedanken, der diesen Raum definiert hat / Wir leben den europäischen Gedanken (Demokratie)
Natur						
Energie (Mobilität)	Grenzüberschreitende Austauschplattform schaffen für gute Projekte (Maßnahmen zum Klimaschutz → Sensibilisierung)	Naturparke (für Umsetzung Gemeinden / Gebietskörperschaften, nationale Organisationen)	trinational	Einfluss Mehrwert	Wir fördern den grenzübergreifenden Austausch zum Thema Klimaschutz (Sensibilisierung, Austauschplattform, Best Practice)	
	Flächenkonkurrenz FF-PV (Freiflächen PV) vs. Biodiversität → Gebietskulisse EE erhöhen → aufteilen nach Naturräumen Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz können verschiedene Untersuchungen & Ergebnisse austauschen	Naturschutzbehörden/ Naturparke/ Ministerien	trinational		Wir unterstützen die grenzüberschreitende Koordination der Flächennutzungsplanung	
Energie Mobilität T&K A&D	1. Analyse der Flächennutzungsplanung in Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz 2. Flächennutzungsplanung im funktionalen Raum abstimmen (harmonisieren)	Ministerien	trinational			



T&K	Grenzüberschreitende Junior-Ranger (Jugendliche) - Länderübergreifende Camps - Biotop-Geotoppflege - Jugendwanderwege	Naturparke, Geoparke/ Eifelverein	trinational	Einfluss Motivation Thementreiber Mehrwert	Wir fördern die Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Natur und Landschaft
Energie	Analyse zur grenzüberschreitenden Trinkwasserversorgung und im 2. Schritt die Umsetzung	Gemeinden/ Ministerien/ Wasserwerke	trinational	Einfluss Mehrwert	Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Trinkwasser- und Abwasserversorgung
	Potenzialanalyse zu einer grenzüberschreitenden Abwasserklärung: Ermittlung von Möglichkeiten, grenzüberschreitende Kläranlagen bzw. eine grenzüberschreitend Abwasserbeseitigung zu organisieren	Gemeinden / Gebietskörperschaften in Luxemburg, Ostbelgien, Rheinland-Pfalz / Träger der Abwasserbeseitigung	trinational	Einfluss Mehrwert	
	Einrichtung eines grenzüberschreitenden digitalen Pegelmesssystems	Zuständige Behörden für Gewässerunterhaltung SGD (Struktur-und Genehmigungsdirektion) Nord	trinational	Einfluss Motivation Mehrwert	Wir fördern die grenzüberschreitende Koordination von Maßnahmen zum Hochwasserschutz
	Studie zu Bodenretentionsflächen , Starkregenereignisse (Rheinland-Pfalz hat Starkregenprojekt aufgrund der Ahrtalkatastrophe) → Bodenerosion → Murenabgänge Drainage in Landwirtschaft-Forstbetrieb	Bodenschutz Naturschutz/ Umweltbehörden/ Universitäten & Fachhochschulen	trinational	Einfluss Mehrwert	
Mobilität					
A&D	Bedarfsanalyse Den Bedarf der Routen ermitteln: → wo genau wollen die Leute hin? Wann ist der Bedarf am größten?	Ministerien der Länder	trinational	Mehrwert	Wir setzen uns ein für einen grenzüberschreitenden nutzer- und nachfragefreundlichen ÖPNV
T&K	Grenzüberschreitende Mobilitätsapp → betrifft die Großregion	Verkehrsministerien	trinational	Mehrwert	



	→ Pilotprojekt in Region Eifel-Ostbelgien-Éislek				
	- Ausbau von Carsharing mit E-Autos im funktionalen Raum - Aufbau von einem Netz an Ladestationen	Gemeinden / Gebietskörperschaften	trinational	Mehrwert	Wir setzen uns dafür ein, Alternativen zu schaffen zum Individualverkehr
	Radwege ausbauen mit ggf. entsprechenden E-Ladeinfrastruktur Ausleuchtung von Radwegen	Service Public Wallonie/ Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz/ Ministerien/ Gemeinden / Gebietskörperschaften	trinational	Mehrwert	
T&K	Haltestellen so ausstatten, dass man als Fahrgast 'ernst' genommen wird → welche Normen werden angewendet? → zusätzlich ausstatten mit Tourismus- und Veranstaltungsinfos → Live-Infos grenzüberschreitend	Verkehrsministerien/ Architektenkammern/ Naturparke/ Tourismusministerien/ Gemeinden	trinational	Einfluss Mehrwert	
	- ÖPNV grenzüberschreitend ausbauen - Auch nach touristischem Rhythmus takteten (Vennbahn, Mobilität an Wanderwegen, ...) - Radbusse, Pendelbusse zu den Naturparks, ... "Vernetzung Bus/ Bahn	Öffentliche Verkehrsmittel (Transport en Commun (TEC), ...)	trinational	Mehrwert	
Energie	Für Mitfahrtsammelparkplätze eher auf viele langsame Ladesäulen setzen als wenige Schnellladestationen	Luxemburg: CFL/ Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (?)	trinational	Einfluss Mehrwert	
Arbeitsmarkt & Daseinsvorsorge					
	Einrichtung von - Kommunalen medizinischen Versorgungszentren - Kommunalen Arzthäusern z. B. als Genossenschaft	Gemeinden / Gebietskörperschaften	trinational		Wir unterstützen die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Raum Eifel-Ostbelgien-Éislek



	Trinationale Dienstleistungsstelle der Gesundheitsversorgung: Akquise, Vermittlung und Betreuung von Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischen Fachkräften und solchen im Studium und der Ausbildung	Gesundheitsministerien/ Zulassungsstellen/ Krankenhäuser/ niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte/ sonstige Akteure im Gesundheitswesen	trinalational	Motivation Mehrwert	Wir fördern den Zuzug in die Region und verbessern somit die Daseinsvorsorge und Arbeitskräfteverfügbarkeit
	Kooperation der Rettungsdienste – harmonisieren und vereinfachen über Grenzen hinweg	Ministerien, Polizeidienste, Notdienste, Feuerwehr, ...	trinalational	Einfluss Mehrwert	
	Regionale Eifel-Ostbelgien-Éislek Fachkräftemangel- Initiative für die Region → verstärkt für ausXXX ausgewählte Berufe → ggf. aus weiteren Regionen	Wirtschaftsförderung (Rheinland-Pfalz und Ostbelgien), Wirtschaftsministerium Luxemburg	trinalational	Einfluss Thementreiber (= Unternehmen) Mehrwert	
	Willkommens- und Boarding- (Integrations-) HUB → soziale und gesellschaftliche Eingliederung / vor Ort binden/ Klebeeffekte	Ostbelgien: Ministerium Rheinland-Pfalz: Bundesagentur, Regionalinitiativen Luxemburg: Ministerium (?)	trinalational	Einfluss Motivation Thementreiber Mehrwert	
	Gemeinsame Fachkräftestrategie: → Anerkennung von Abschlüssen → Qualifizierung und Weiterbildung → Akquise/ Vermittlung und Betreuung von Arbeitnehmenden	Arbeitsämter, Bundesagentur, Ministerien, Träger der Weiterbildung	trinalational		
	Koordiniertes Standortmarketing für den funktionalen Raum/ Ziel Zuzug von Fachkräften	Rheinland-Pfalz: Eifel Tourismus/ Zukunftsinitiative Eifel Ostbelgien: Ministerium Luxemburg: (?)	trinalational	Einfluss Motivation Mehrwert	



Energie Mobilität T&K Natur	Bürgernahe 'Grenz-Info-Punkte' – Hilfestellung bei Grenzgängerfragen	Gemeinden / Gebietskörperschaften, Ministerien	trinational	Einfluss Mehrwert	
	Unterbringungsmöglichkeiten für Jugendliche mit sozialpädagogischen Background - Hard to reach Klientel - Delinquente Jugendliche <i>(Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung)</i>	Justizministerien/ päd. Facheinrichtungen/ Justizvollzugsanstalten/ intensivpädagogische Einrichtungen/ Jugendgerichtsdienst	Ostbelgien und Luxemburg Und/ oder Ostbelgien und Rheinland- Pfalz	Motivation	
Energie					
	Entwicklung und Einführung einer Energie- App: Liefert tägliche Verbrauchsdaten und sensibilisiert zum Sparen <i>(benötigt es aufgrund der Digitalisierung der Energiewende → SmartMeter nicht unbedingt!)</i>	Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Energieversorger/ Bürger	trinational	Mehrwert	Wir setzen uns ein für die Sensibilisierung und das Schaffen von Verantwortungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger
Mobilität	Energie sparen durch mögliche Synergieeffekte bspw. grenzüberschreitender Schul- und Kindergartenbesuch = Energie sparen durch kürzere Wege <i>(Breite Bewusstseinsbildung zum Energiesparen (Bürger)/ Wettbewerbe, Kampagnen)</i>	Gemeinden / Gebietskörperschaften	trinational	Einfluss	
	Sinnvolle Speicherkapazitäten schaffen mit grenzüberschreitenden Einspeisemöglichkeiten <i>(Kontraproduktiv – Belgien: Prosumer-Tarif)</i>	Netzbetreiber/ ProjektXXX/ F+E	trinational		Wir setzen uns für ein grenzüberschreitendes (trinationales) Verteilernetz und Energieversorgung ein



	Regionale Wertschöpfung, Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger → Energiegenossenschaft		trinational		
	Agri-PV-Projekte fördern, um Flächenkonkurrenzen zu mindern/ Anreize schaffen	Landwirtschaftskammer/ Bauernverbände/ ProjektXXX/ Entwicklung & Forschung	trinational		Passt auch zu : Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse in Energiebereich
	Grenzüberschreitendes, regionales Energiemanagement – möglichst gute Deckung von Erzeugung und Bedarf/ Energiegipfel	Energieversorger/ Wirtschaft/ Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Haushalte		Mehrwert	Passt auch zu: Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)
	Datenbank schaffen → Bedarfsabruf Übersicht Energieverfügbarkeit		Trinational		Wir setzen uns ein für einen besseren Informationsstand und mehr Erkenntnisse in Energiebereich
	Potenzialanalyse zur dezentralen/ regionalen Energieversorgung - Gesetzlicher Rahmen - Netzlasten	Ministerien Universitäten	trinational	Einfluss Motivation Thementreiber	Passt auch zu: Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)
	Gebäudeintegrierte PV für Neubau und öffentliche Verwaltungen verpflichtend außerhalb DXXX Alternative Materialien wie Holz	Ministerien, Forschung und Entwicklung, Bauwirtschaft	trinational	Einfluss Mehrwert	Passt auch zu: Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)
	Erarbeitung eines strategischen Energieleitbildes unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit	Bürgerinnen und Bürger/ Gemeinden / Gebietskörperschaften/ Energieversorger/ Staaten		Mehrwert	Wir unterstützen die Schaffung eines Fundaments damit die Transition/ Übergang zur Energiewende umgesetzt werden kann (Infrastruktur, Technik, Gesetze, ...)